

Erfahrungsbericht

ERASMUS+ Auslandsaufenthalt University of Jyväskylä, Finnland, WS 23/24

Vorbereitung

Seit meinem Studienstart wollte ich bereits ins Ausland. Wohin genau wusste ich damals noch nicht, die skandinavischen und nordischen Länder interessierten mich jedoch schon immer. Durch die Corona-Pandemie war mir diese Erfahrung allerdings bis dato nicht vergönnt gewesen und ich wusste daher bereits mit der ersten Veranstaltung im Master an der Uni Oldenburg und der Vorstellung des International Office, dass ich mich endlich für einen Auslandsaufenthalt bewerben wollte. Das einzig verfügbare nordische Land war Finnland und daher fiel die Wahl recht schnell auf Jyväskylä neben den anderen eher in südlicheren Ländern gelegenen Optionen. Die Zusage erhielt ich irgendwann im Frühling. Über das Online-System der JYU konnte ich die benötigten Schritte und erforderlichen Unterlagen gut einsehen. Allgemein war die Kommunikation mit der Studiengangsleitung für Psychologie an der JYU sehr gut und einfach. Mein größtes Problem war die Wahl der Kurse, da ich zwangsläufig Masterkurse benötigte. Die meisten Kurse des Departments wurden auf Bachelor oder Intermediate Niveau angeboten. Masterkurse gab es dann hingegen oftmals nur auf Finnisch. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Kommunikation oder ein direktes Meeting vor Ort mit der Studiengangskoordinatorin und eine genaue Recherche der Kursangebote.

Ankunft

Mit dem Flugzeug ging es von Hamburg nach Helsinki. Nach einer kurzen Städtetour in Helsinki für ein paar Tage (übrigens völlig ausreichend) ging es mit den Fernzügen nach Jyväskylä. Die Fahrt dauert etwas mehr als 3 Stunden und ich kann die Züge von „VR“ empfehlen. Ich habe die Strecke von Jyväskylä nach Helsinki auch mehrfach mit dem Nachtbus („Onnibus“) gemacht, da kostet eine Reise mit Studentenrabatt gerade mal 8-10 Euro. Trotzdem empfehle ich die Reise mit dem Zug, da diese etwas schneller, definitiv komfortabler und nicht viel teurer ist, wenn es sich nicht gerade um die Stoßzeiten handelt. Auf den jeweiligen Webseiten können die Fahrten im Voraus gebucht werden. Anders als bei der DB fahren Busse und Züge hier auch pünktlich... ☺

In Jyväskylä wurde ich am Bahnhof von einem mir zugewiesenen Paten abgeholt und bis in meine Wohnung gebracht. Auch die Schlüsselabholung hat er übernommen und mir einiges an Arbeit erspart.

Unterkunft

Die Wahl der Unterkunft war sehr gut gestaltet. Ich habe eine eigene Wohnungs- oder WG-Suche ausgeschlossen und mir das Angebot der JYU zunutze gemacht. Dort gibt es zwei Möglichkeiten für die Unterkunft: Soihitu („Student-Village“) und KOAS. Die Gebäude von

KOAS sind über die ganze Stadt verteilt und oftmals auch in direkter Uni Nähe. Allerdings sind viele der Gebäude und Wohnungen etwas in die Jahre gekommen und alle Kommilitonen und Freunde deren Wohnungen ich gesehen habe, haben mich überzeugt, dass ich mit dem Student-Village im Stadtteil von Kortheponja eine gute Wahl getroffen habe. Ich habe mich vorher über die Renovierungsdaten aller Gebäude informiert und mich für das Gebäude E (renoviert in 2022) beworben. Ich habe eine 18m² Wohnung in dem Gebäude mit Bad und Küche bekommen, die den neusten Standards entsprach. Bezahlt habe ich mit 371€ ca. 50 – 80€ mehr als für die WG-Zimmer im Student-Village oder KOAS. Die Wohnung war möbliert und auch Besteck, Teller und Töpfe waren vorhanden. Zu beanstanden ist einzig und allein das Bett gewesen, gerade für Menschen über 190cm. Das Student-Village kann auch auf Anfrage keine Alternative anbieten. Von der Uni ist man mit dem Fahrrad etwa 10-17 Minuten (je nach Campus) entfernt.

Die Miete im Student-Village beinhaltet die Nutzung des gut ausgestatteten Fitness-Studios, den Waschräumen und Saunen im 9. Stock mit Dachterrasse. Auf Parkplätze muss bei der Unterkunft jedoch verzichtet werden, die Warteschlangen sollen recht endlos sein und kostenlos kann in Jyväskylä fast nirgendwo geparkt werden.

Ich war mit meinem Apartment mehr als zufrieden. Lediglich als Ende November die Bauarbeiten für ein neues Hochhaus direkt neben Gebäude E starteten, war es zeitweise etwas laut.

Studium an der JYU

Ich musste bereits vor dem eigentlichen Semesterbeginn im September anreisen, da ich mich für einen Finnisch-Sprachkurs eingeschrieben hatte. Diesen kann ich nur empfehlen, 90% aller meiner Kontakte habe ich in den ersten 2 Wochen dieses Kurses gemacht und ähnliches bei anderen Erasmus- und Degree-Studenten beobachtet. Der Kurs bringt aber natürlich auch erste Finnischkenntnisse, um im Supermarkt an der Kasse nicht immer auf Englisch zurückgreifen zu müssen. Viel weiter bringen einen die Kenntnisse jedoch ehrlicherweise nicht, die Sprache ist unheimlich komplex und die Zeit eines Semesters reicht bei weitem nicht aus, um vernünftige Konversationen zu führen. – Englisch ist jedoch nirgendwo ein Problem, ich habe nur 2- oder 3-mal erlebt, dass die Finnen kein Englisch gesprochen haben.

Gerade für department- und fächerübergreifende Bekanntschaften lohnt sich dieser Kurs also auch enorm. Und natürlich für alle internationalen Kontakte (die sowieso deutlich einfacher zu machen sind als zu finnischen Studenten).

Gleich zu Beginn habe ich einen Termin mit der Studiengangskoordinatorin gemacht, um meine Kursoptionen durchzusprechen, da das Angebot für Masterpsychologiestudenten wie erwähnt recht knapp ausfiel. Demnach habe ich nicht viele Präsenzveranstaltungen besuchen können, sondern ein spontanes Praktikum neben den wenigen Kursen eingeschoben. Das lief jedoch in sehr guter Absprache und ich wurde in Woche 2 direkt mit offenen Armen in eine PhD Gruppe aufgenommen und in sämtlichen Meetings eingebunden. Ich habe hauptsächlich an einem Projekt mitgearbeitet, dass von der finnischen Regierung und einem Verbund aus drei Universitäten Fördergelder erhalten hatte. Das Psychologiedepartment ist extrem gut ausgestattet und bietet neben dem ausgedehnten EEG-Angebot auch ein MEG-Labor. Trotz

meiner fehlenden MEG-Kenntnisse wurde ich direkt in die MEG-Arbeit eingebunden. Probandenakquise, Datenerhebung und Datenanalyse wurden mir in kürzester Zeit beigebracht. Durch die flachen Hierarchien der Universität fühlte ich mich hier auch immer gut aufgehoben, um Fragen zu stellen und gegebenenfalls auch Fehler zu machen. Ich kann die Art und Kommunikation der Lehrenden nur empfehlen und bewundern.

Alltag und Freizeit

Jyväskylä ist eine kleine Stadt – etwa so groß wie Oldenburg. Es empfiehlt sich also ein Fahrrad zu mieten. Dafür gibt es diverse Stationen, die in der Erstsemesterwoche vorgestellt werden. Auch bei Schnee kann in Jyväskylä mit dem Fahrrad gefahren werden. Das einzig anstrengende sind hier die vielen teilweise doch recht steilen Hügel der Stadt. Die Innenstadt selbst ist nicht sonderlich spannend, es gibt eine kleine Straße mit einer handvoll Bars und Clubs. Dort gibt es mit dem Studentenrabatt auch tatsächlich mal bezahlbare Drinks in Finnland und es kann auch nach 21 Uhr noch Alkohol gekauft werden.

Neben entspannten Abenden in Bars habe ich noch einige (teils mehrtägige) Trips nach Helsinki, Tampere oder Rovaniemi in Lappland gemacht, da die Züge als Student wirklich gut bezahlbar sind und regelmäßig fahren. Im September habe ich noch oft im Hafen gesessen, das wurde allerdings mit dem Voranschreiten des Jahres und dem konstanten Sinken der Temperatur bedeutend schwieriger. Nach längerer Zeit mit Minusgraden frieren die Seen oft zu und ich habe bei bis zu -20 Grad auch mal einen Spaziergang über den ein oder anderen zugefrorenen See gewagt.

Fazit

Jyväskylä ist eine ruhige Stadt mit einem super angenehmen Universitätsklima. Die Universität und die Fachschaften bieten jedoch recht viele Aktivitäten und gerade das Leben in den Student-Village kann sehr bunt und laut sein (wenn man möchte). Die Städte Finnlands sind für mich jedoch für mich kein eindrucksvolles Erlebnis gewesen. Dieses Land besucht man allerdings auch eher wegen der Natur und nicht den urbanen Gebieten. Ich empfehle einen Aufenthalt an der JYU mit der Option in Finnland herumzureisen, da Jyväskylä recht zentral von allen großen Städten gelegen ist. Ach ja, und alle Universitätsrestaurants (und Rentukka, das Restaurant in dem Student-Village) haben warme Mahlzeiten für Studenten ab 2,95€!